

Freispiel

Black Ops: First Strike

Treyarch liefert nach: vier ganz gelungene, aber viel zu teure Karten für den Multiplayer-Modus von Call of Duty: Black Ops. Von Petra Schmitz

DLC

WAS **Map-Pack für Call of Duty: Black Ops** WER **Treyarch**
WO **Quicklink 7354** WANN **25.3.2011** GELD **14 Euro**

Auf DVD: Freispiel-Check

Zwar steckt in **First Strike** auch eine neue Karte für den Zombie-Koop, der Kern des ersten Map Packs für **Call of Duty: Black Ops** sind jedoch die vier neuen Multiplayer-Schauplätze Discovery, Kowloon, Stadium und Berlin Wall. Alle vier Schlachtfelder haben überschaubare Ausmaße, wer gerne läuft, verzieht sich nach wie vor besser in den Stadtpark. Wer aber unkomplizierte Action mag, ist bei **First Strike** genauso gut aufgehoben wie auf den bereits bekannten **Black Ops**-Karten. Lediglich Kowloon mit seinen zig verwinkelten Häuschen bedarf einiges an Übung, um dort wegzukundig zu schießen. Hübsch sind die kleinen Kartenbesonderheiten, die sich Treyarch wieder fürs Map Pack ausgedacht hat: Auf Kowloon dürfen wir an einem Seil eine Häuserschlucht überwinden, auf Berlin Wall geht's rund um den Todestreifen zur Sache, inklusive fieser Selbstschussanlagen, die nur auf unbesonnene Spieler warten. Wer gerne mit Scharfschützengewehren auf der Lauer liegt, dem sei das Schnee-

szenario Discovery empfohlen. Die Karte bietet dafür einige brauchbare, wenn auch nicht dauerhaft sichere Positionen. So nett das Map Pack als solches eigentlich ist, so unverschämt mal wieder der Preis. Genau wie schon beim Kartennachschub für **Modern Warfare 2** will der Publisher Activision 14 Euro für **First Strike** haben. Viel zu teuer! Außerdem blöd: das Server-Wirrwarr. Wenn Sie **First Strike** nicht gekauft haben, können Sie im Serverbrowser den Filter zwar so einstellen, dass er nur Partien anzeigt, auf denen die Standard-Karten gespielt werden. Jedoch werden nur aktive Spiele gefiltert und nicht die gesamten Servereinstellungen gescannt. So kann es Nichtkäufern passieren, dass sie gerade noch munter auf Hanoi gekämpft haben, im nächsten Moment aber vom Server fliegen, weil's nach Kowloon oder an die Berliner Mauer geht. **PET**

Fazit: Für Fans (mit 14 Euro zu viel im Portemonnaie)

Die Karte **Discovery** bietet vergleichsweise viel freie Fläche. Hübsch für Scharfschützen.



Auf **Kowloon** können Sie an einem Seil auf die andere Seite einer Häuserschlucht gleiten.



Dragon Age: Legends

Social Game

WAS **Social Game / Browser** WER **Electronic Arts**
WO **Facebook** WANN **bereits erschienen** GELD **kostenlos**

Wie im großen Rollenspiel-Bruder **Dragon Age 2** entscheiden wir uns für eine Karriere als Krieger, Schurke oder Magier, geben diesem optisch den letzten Schliff und starten unser Abenteuer im Facebook-Spiel **Dragon Age: Legends**. Unsere Reise führt uns eine meist vorgegebene Strecke entlang, auf der wir immer wieder an Monsterviecher geraten. Diesen müssen wir uns in den rundenbasierten Auseinandersetzungen aber nicht alleine stellen, sondern können unsere Facebook-Freunde zur Hilfe rufen, auch wenn die gerade offline sind. Alternativ stehen auch einige niedrigstufige NPC-Gehilfen zur Verfügung. Genügen zu Beginn noch drei Recken, werden es mit zunehmender Spieldauer immer knackigere Begegnungen, für die wir schließlich bis zu sechs Mann benötigen. Nach einem Gefecht müssen sich unsere Helfer aber in jedem Fall erst einmal ein paar Stunden von der Schlacht erholen. Um sie vorzeitig zu reaktivieren, können wir sie gegen harte Euros auch wie durch Zauberhand sofort genesen lassen, wer jedoch etwas Geduld mitbringt, kann sich diese Investition sparen.

Gewonnene Kämpfe bringen Erfahrungspunkte und damit einhergehend neue Fertigkeiten für unseren Helden. Außerdem wandert Gold auf unser Konto. Das können wir in unsere kleine, persönliche Burg investieren, indem wir etwa eine Werkstatt, eine Apotheke oder eine Taverne zur Moralsteigerung unserer Arbeiter errichten lassen, welche während unserer Abwesenheit nützliche Dinge für uns basteln. Martin Deppe

Fazit: Unbedingt spielen



Bei unserer Taktik müssen wir oft besondere Stärken und Schwächen unserer Gegner berücksichtigen.



In unserer eigenen Festung werkeln unsere Untergebenen fleißig an neuer Ausrüstung.

Allods Online

Free2Play

WAS **Online-Rollenspiel** WER **Gpotato**
WO **Quicklink 7202** WANN **15.5.2011** GELD **kostenlos**

Von **World of Warcraft** lernen heißt fliegen lernen: **Allods Online** sieht fast aus wie Blizzards Flaggschiff. Und ist doch anders. Vor allem wegen der riesigen Flugschiffe, mit denen Sie zwischen verschiedenen Inseln im Astralraum rumgondeln, den namensgebenden Allods. Der Clou: Sie können so einen Pott selbst bauen und kommandieren. Der Haken: Sie müssen Level 35 sein und viele Rohstoffen sammeln, idealerweise mit Unterstützung. Ohne Hilfe Ihrer Kumpels dauert die Schiffkonstruktion bis zu 100 echte Tage! Doch auch ohne Schiffsbau haben Sie genug zu tun. **Allods Online** erzählt eine dichte Geschichte, schon recht früh gibt's komplexere

Quests. Acht recht konventionelle Klassen stehen zur Wahl, verteilt auf sechs Rassen, darunter die putzigen Glibberlinge, die an die **Star Wars**-Ewoks erinnern und immer zu dritt unterwegs sind. Am 15. Mai 2011 startet **Allods Online** endlich offiziell, nach anfänglichen Schwierigkeiten und über einem Jahr Beta-Phase. Doch das Jahr hat sich gelohnt, denn das Spiel wirkt richtig schön rund und macht von Anfang an Laune. Ob das auch langfristig so bleibt, werden wir natürlich ab Mitte Mai testen. Martin Deppe

Fazit: Unbedingt spielen



Der Kampf auf einem Astralship erinnert optisch sehr an WoW.



Handwerk, Auktionshaus, viele Quests. Allods kennt keinen Leerlauf.

Mass Effect 2: Die Ankunft

DLC

WAS **DLC für Mass Effect 2** WER **Bioware**
WO **Quicklink 7355** WANN **bereits erschienen** GELD **4,88 Euro**

Wer den ersten Trailer zu **Mass Effect 3** gesehen hat, weiß schon, dass die Erde darin von den Reapern überfallen wird. Wie die außerirdischen Maschinenwesen auf unseren Planeten kommen, ist allerdings unklar; am Ende von **Mass Effect 2** gongelte die Reaper-Flotte noch außerhalb der Milchstraße herum. Um die Story-Lücke zwischen dem zweiten und dem dritten Teil zu schließen, hat Bioware den Abschluss-DLC **Die Ankunft** für **Mass Effect 2** veröffentlicht. Nach dem DLC-Glanzlicht **Versteck des Shadow Brokers** waren unsere Erwartungen an **Die Ankunft** hoch. Denn das Shadow-Broker-Paket bot eine spannende Geschichte, feine Dialoge, ein Wiedersehen mit unserer alten Bekannten Liara sowie schöne Schauplätze.

Das neue Zusatzkapitel entpuppt sich jedoch als Enttäuschung. Meist ballern Sie sich stupide durch Gegnermassen, und zwar alleine. Mangels Begleitern machen die Schießereien weniger Spaß als im Hauptspiel. Die Umgebungen bestehen größtenteils aus grauen Gängen, Abwechslung müssen Sie mit der Lupe suchen. Am origi-

nellsten ist noch ein ultrakurzer Abschnitt, in dem Sie einen Wachroboter fernsteuern. Auch Dialoge sind Mangelware, die Handlung plätschert dahin, abgesehen von einer überraschenden Wendung und zwei Moral-Entscheidungen, die sich aber kaum auswirken. Das großartige **Mass Effect 2** hätte einen würdigeren Abschluss verdient, zumal der Vorgänger-DLC **Das Versteck des Shadow Brokers** in allen Belangen besser war. **GR**

Fazit: Nur für beinharte Shepard-Junkies

Einer der seltenen Dialoge mit der befreiten **Forscherin** (rechts).



Die Ankunft besteht hauptsächlich aus **Schießereien**.

Heroes Kingdoms

Browser-spiel

WAS **Strategiespiel** WER **Ubisoft**
WO **Quicklink 7391** WANN **bereits erschienen**
GELD **kostenlos**

Außer Truppentypen, Gebäuden und Rohstoffen hat das kostenlose Browserspiel **Heroes Kingdoms** kaum etwas mit der großartigen Rundenstrategie-Serie **Heroes of Might and Magic** zu tun. Spaß macht es trotzdem – wenn Sie vor allem zu Beginn besonders geduldig sind. Denn schon die ersten Stadtgebäude brauchen mehrere Stunden, spätere auch mal eine Woche bis zur Fertigstellung.

Gespielt wird auf drei Ebenen: Auf der Weltkarte überfallen, plündern oder belagern Sie Spielerstädte. Auf den Umgebungskarten Ihrer Städte beseitigen Sie NPC-Monster, um Bergwerke zu befreien, die Sie wiederum ausbauen können. Und in der Stadtansicht errichten Sie wiederum die oben erwähnten Trödelbauten, um Truppen zu rekrutieren, Zaubersprüche zu studieren oder mehr Gold zu kas-



Heroes Kingdoms: Auf der **Gebietskarte** räumen wir Wälder voller Monster, errichten Bergwerke und Spezialgebäude.

sieren. Die ersten drei Städte und Helden sind hier gratis, danach brauchen Sie ein Abo (ab 4,50 Euro pro Monat). Martin Deppe

Fazit: Für geduldige Strategen